



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das V. Capittel. Vom Affect/ oder Neigung der Liebe Gottes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

Nimmer können wir besser die Gerechte Augen des Herrn von dem Anflut unserer Sünden abwenden / als wenn wir selbige anschauen / bereuen / vnd vns derselben schämen. Zum dritten ist diese Übung mit allein ein kräftiges Mittel die vorgegebene Sünden aufzutilgen sonder auch eingewisse Warnung / vnd Schirm wider die künfftige. Dann wer sich ohn vnderlaß als ein Verlezer der Göttlichen Majestät erkennt / vnd anklagt / wird nit leichlich wider in solches Laster einwilligen. Zum vierdten finden die zweiffelhafte Gewissen / ob sie nemlich in Sünden eingewilligt / oder nit / allhie auch ein gute Hülf. Dann wer oft vmb seine Sünden Reu hat / vnd solche verflucht / oder hasset / oft bereit viel ehe tausentmal zu sterben / als Gott mit einer Todssünden zu erzürnen / der kan wol sicher seyn / daß er der Versuchung nit beygefallen sey / weil wir so bald nit einwilligen in daß so wir hassen. Endlich erhält vns diese Übung auch in der Lieb: dan die Zerknirschung des Hergens / oder vollkommene Reu kombt auß der Liebe Gottes / wan einer ihn ansieht als das allerhöchste / vnd lieblichste Gut / muß also notwendig auch erfolgen / daß einer Gott so viel hitziger vnd wahrhafter liebet / je mehr ihm seine Sünden mißfallen / vnd von-Herzenleid seynd.

Wie der H. Clemens ein Jünger des Lib. 1. Re- H. Apostels Petri erzehlet / sol er Petrus 202. seinen traurigen Fall / vnd Verläugnung Christi so schmerzlich bereuet haben / daß seine heisse Zähre ihm die Wangen eingebrent / vnd gleichsam Forchen darin gemacht haben: Er ist auch zum ersten Hainen Geschrey alle Nacht aufgestanden / vnd hat die vbrige Zeit im Gebett vnd

Seufften zugebracht. Diesem Exempel sollen wir nachfolgen / unsere Sünden / auß Betrachtung des leydens Christi hassen / bereuen / ein steiffen Vorsatz machen ehe tausentmal zu sterben / als den Herrn widerumb tödlich zu erzürnen / mit diesen Worten bittende / Herz / Laß mich nimmer von dir gescheiden werden / warumb lebe ich / wen ich dir nit lebe? Nimm mich Herz ehe auß dieser schändt Welt / als ich deine Göttliche Majestät mit Sünden erzürne.

Das V. Capittel.

Vom Affect / oder Neigung der Liebe Gottes.

Im dritten soll in vns die Betrachtung des heilwürdigen leydens Christi erwecken die Lieb zu Gott: dann weil nichts natürliches ist als den lieben / der vns liebt / muß notwendig bey dem erfolgen / daß der / welcher in dem leyden Christi sein unbegreifliche Lieb recht betrachtet / ihn auch widerumb liebe. Dis sol vns der rechte Lieb Prediger der H. Joannes der Apostel auflegen / da er spricht; In dem ist in vns erschienen die Liebe Gottes / das Gott sein eingebornen Sohn gesand hat in die Welt / daß wir durch ihn leben sollen. Vnd diese Lieb nennet Lucas einen excess / oder Oberfluß der Lieb nemlich / da der Herz verkläret ward auß dem Berg Thabor / vnd seinen dreyen Jüngern die Herrlichkeit / seine Gottheit in einem Schatten sehen ließe / redeten mit ihm / Moses vnd Elias von seinem Oberfluß / den er sollte erfüllen

1. Ioan. 4.

Luc. 9. 30.

erfüllen zu Jerusalem. Warhaftig war diß ein Exceß der Lieb / da er zum aller schmähtlichsten vnd bittersten Tod für seine Feind zu leiden ellete. Warumb sol man diß nit ein Exceß vnd Oberschwang der liebe nennen? Weil er selbst sagt:
 Ioan. 15. 13. Niemand hat grössere Liebe den
 Rom. 5. 3. daß er seine Seel setze für seine
 Freunde. Vnd Paulus Gott erzeiget
 sein Liebe gegen vns: dann Chri-
 stus für vns gestorben ist / da wir
 noch Sünder waren. 2c. Wil man
 wissen wie groß seiner Lieb Oberfluß ge-
 wesen? Ein Tröpflein seines / oder in der
 Beschneidung / oder im Garten am Del-
 berg vergossenes kostbarliches Bluts war
 genug / nicht eine / sonder tausent Welt zu
 erlösen / ja ein jegliches Werck / als von ei-
 ner Person die vnendlicher Würde war /
 wie die Väter beständig lehren: jedoch
 hat der H. Erz all sein Blut vnd was er ge-
 habt / ja sein Leben selbst wollen dargeben /
 Ephel. 2. 4 wegen der zu viel grossen Lieb /
 wie der Apostel sagt / damit er vns ge-
 liebet hat / welche als vnendliche / auch
 kein Englischer Verstand begreifen kan.
 Diß so grosses Gut ist vns nit geben wor-
 den auß schlechter Barmherzigkeit /
 wie der zu vor stumme Prophet Zacharias
 wol gesungē hat / sonder durch die herz-
 liche Barmherzigkeit vnser
 Gottes / durch welche vns be-
 suchet hat die auff gehende Sonne
 der Gerechtigkeit auß der Höhe.
 Wer wolte nun den nicht lieben / der
 vns zu vor so herzlich geliebet hat? Wer wil
 nicht lieben den / der vns hat zu vor
 geliebt / wie sein liebreicher Jünger sagt?
 lieben lasset vns so viel wir können. Er hat
 seine Gegenlieb mit offnen kundbaren / vnd

zwar hohen / arbeitsetzigen Zeugnissen ge-
 nugsam beweuret / Wie gar wol der heilige
 Ambrosius gemerckt hat / da er spricht: Amb lib. 2
 H. Erz Jesu / viel mehr erkenne in Lucam.
 ich mich schuldig zu seyn deiner
 Schmach vnd leiden / dardurch
 ich bin erlöset als deinē Werckē /
 durch die ich bin erschaffē wordē.
 Ein grosse Wohlthat / ein grosses Werck / ist
 es gewesen / daß er vns erschaffen / aber
 er hats gesagt / vnd seynd wordē / Psal. 32
 er hats gebotten vnd seynd er- & 148.
 schaffen / spricht David: Aber die Erlö-
 sung hat ihn kein Wort / sondern Blut vñ
 das Leben selbst gekostet. So sollen auch
 wir / meine Kinder nicht Lieben
 mit Worten / noch mit Zungen / 1. Ioan. 2.
 sondern mit der That / vnd mit
 der Wahrheit. Der Sohn Gottes hat
 vns sein Lieb erzeiget in schlagen in leiden in
 allerley Elend: also sollen wir auch vnser
 Lieb mercken lassen / vnd alle Gelegenheit
 der Demuth / Verachtung / vnd was sonst
 vns zuwider ist / gern annehmē / vnd begeh-
 ren. Er hat sich seinem himmlischen Väter
 für vns ganz auffgeopfert: vnd wir
 sollen vns auch ganz in seinen Willen er-
 geben / vnd nichts für vns selbst behal-
 ten / vnd also mit der That vnser Gegen-
 lieb erweisen. Aches ist bey vns eine eytele
 Lieb / die auff der Zungen kliebt / das Werck
 lobt den Meister. Wer sich keines Elends
 schewet / alle vorstossende Gelegenheiten
 der Mortification / vnd Demuth gern an-
 nimbt / der erweist in der That / daß er nit
 mit Worten / sonder mit dem Werck / vnd
 Wahrheit liebet / weil er die Trübsal / an
 welcher die wahre Freund / als an einem
 Goldstein angestrichen / vnd probiert wer-
 den / so mannlich aufstehen / vñ erleidē kan.
 Diß

Dies ist fast die aller vornehmste Frucht / die auß der hochheiligen Wurzel der Betrachtung an dem Creutzbaum Christi Jesu erwachsen kan / zu welcher vns / insonderheit das Gebett / vnd vollkommene Resignation / oder Ergebung vnser Willens / in die allernädigste Hände Gottes verheiffen kan / wenn wir vnder des in Particulari gern annehmen / vnd vmb der Liebe Gottes willen verrichten / was vns zum verächtlichsten / vnd geringsten auferlegt / vnd gebotten mag werden. Vnd solches Mittel dienet nicht allein zu vnserer höchsten Vollkommenheit / sondern ist auch wie gesagt ein gewisss Zeichen der wahren Liebe gegen Gott / vnd Christum Jesum vnsern Herrn.

Das VI. Capittel.

Wie man auß Betrachtung der Passion zur Danckbarkeit soll bewegt werden.

Epist. 77.
 Von dem Heiligen Kirchenlehrer Augustino haben wir die vierte Ausbarkeit dieser Heiligen Übung: Was solle wir besser im Gemüch gedemcken / fragt er / vnd mit dem Mund redē / oder auch mit der Feder schreiben als: Gott dancke ich? Nichts kan kürzers gesagt / besser gehört / höher gedacht / fruchtbarer geübt werden. Der Allmächtige Gott hat diese Danckbarkeit so hoch gehalten / daß er seinem Volck kein zimliche Wohlthat erzeiget / darneben er nit befohlen ihm auff gewisse Weiß lob vnd Danck zu sagen. Opffer Gott Danck opffer spricht der David solche Opffer hat er gern /

solcher ist die Heilige Schrift voll.

Wie der Heilig Hieronymus darfür hält / vnd auß den alten Hebreern gelehret hat / soll die Besach gewesen seyn / daß der König Ezechias biß zum Tode krank worden ist / daß er wegen der schönen vnd wunderlichen Victori / da der Engel des Herrn im Lager der Assirer Hundert Fünff vnd achtzig Tausendt erschlagen / kein Lob-
 4. Reg. 10.
 offer / oder Gefang / wie andere dem Herrn gethan hat. So merckt auch der Heilig Augustinus daß Christus der Herr den einigen Auffätzigen Samaritan / der widerkerend ihm Danck gesagt / gelobt die andere Neun aber öffentlich der Undanckbarkeit beschuldiget habe / vnd gesagt: Seynd ihr nicht zehen rein worden? Wo bleiben dann die Neun?
 Luc. 17. 11.

Wenn wir nun auch dieser vnser Gnad vñ höchster Wohlthat / als da ist die Menschwerdung / vnd aller schmach- vnd schmerzlicher Tod vnser Erlösers / vnd Seligmachers / wolten vergessen / was solte von vns gehalten werden / der Weise Sprachlehrer vns also: Des Bürgen Freundschaft vergiß nicht / dann er hat sein Seel für dich auffgesetzt. Christus der Herr ist vnser aller Bürg worden / er hat sein Blut / sein Leben / sein Seel für vns geben / wie kommen wir dan dazzu / daß wir seiner sollen vergessen.
 Eccl. 27. 11.

Bei dem Heiligen Thoma finden wir dreierley Weiß / oder Grad der Danckbarkeit / die wir in Betrachtung der Heiligsten Passion können / vnd sollen gebrauchen. Der erste Grad ist / daß der Mensch erkenne die empfangene Wohlthat. Der ander / daß er solche lob / vnd dafür danck sage. Zum dritten aber solche nach gelegener Zeit / vnd
 2. 2. q. 17.
 a. 2.
 seinem